

Ältere Lehrer an der Schule

Beitrag von „mimmi“ vom 15. Februar 2014 10:02

Zitat von Meike.

Also mit anderen Worten machen die Lehrer Fachleiteraufgaben. Und was bekommen sie an Entlastung?

Formal keine, weil es zu den dienstlichen Aufgaben gehört. Betreut man gute Referendare aus dem hauseigenen Seminar, kann es dadurch eine Entlastung sein, weil sie deine Stunden in der Klasse halten und man währenddessen mal ein Päuschen hat, wenn man nicht anderweitig für Vertretungen eingesetzt wird (häufig der Fall). Man muss aber trotzdem die Korrekturen nachkorrigieren und besprechen, den Referendar bei Stoffverteilung und Unterrichtsplanung beraten, ein paar Mal im Unterricht besuchen und nachbesprechen und wenn er in deiner Klasse die Lehrprobe hält, entsprechend unterstützen. Manchmal hat man die Arbeit auch doppelt, weil die Klasse geteilt wird und zwei Referendare zu betreuen sind (z.B. wenn die Schule in dem betreffenden Fach einfach nicht genügend Klassen hat, z.B. Spanisch, Sozialkunde usw. wird nur in wenigen Klassenstufen angeboten, da kann es dann zu solchen Engpässen kommen. Oder wenn vielen Referendaren noch die Oberstufenlehrprobe fehlt usw.). Ist ein Referendar nicht ganz so gut, euphemistisch formuliert, kann es sein, dass du jede Stunde hintendrin sitzen musst, ständig Elterngespräche führen musst (wegen der Beschwerden über den Referendar), die Korrekturen noch länger dauern, weil du den Mist noch gegenkorrigieren musst, den der Referendar dazugeschrieben hat etc. Das bedeutet dann eine erhebliche Mehrbelastung.

Bei uns ist es die Regel, dass das hauseigene Seminar etwas mehr als 4 Vollzeitstellen mit eigenverantwortlichem Unterricht abdeckt, wenn es aus dem Einsatz zurückkommt für das letzte halbe Jahr der Ausbildung. Da wird kein Unterricht abgegeben durch fertige Lehrer (die dann betreuen), sondern die Situation gleicht dem, was die Einsatzreferendare machen müssen.

Bei den Einsatzreferendaren gibt man keine Klasse ab, sondern betreut zusätzlich zum eigenen Deputat. Trotzdem bist du auch Ansprechpartner für den Fachbetreuer, wenn die Korrekturen des Einsatzreferendars nicht passen. Ich hatte mal den Fall, dass ein Einsatzreferendar in jede Klassenarbeit grobe Fehler hineinkorrigiert hat (normalerweise ist das Problem eher, dass Fehler übersehen werden) und die Noten vorne und hinten nicht gepasst haben. Da hatte ich sogar die explizite dienstliche Anweisung, dafür zu sorgen, dass die Korrekturen und Noten passen. (Wenn die Korrekturen des Referendars an den Ministerialbeauftragten gehen, bekommt die Schule ja trotzdem Ärger und kann nicht einfach sagen "Ja, der konnte halt nicht korrigieren und hat Noten nach Nasengefallen verteilt.") Außerdem muss man (wie üblich unangekündigt) im Unterricht besuchen, das Gutachten für den Direktor formulieren, beraten und überwachen, dass alles korrekt läuft.

Es stimmt, was Friesin schreibt, man kann es sich nicht aussuchen, ob man den Referendar/die Referendare betreuen will oder nicht, man muss es machen, wenn der Schulleiter einem die Aufgabe überträgt.

Und ehrlich gesagt glaube ich nicht, dass nur wir extrem schlecht organisiert wären. Die Probleme haben andere Seminarschulen genauso. Der Ausprägungsgrad hängt eben extrem von der Anzahl der zugewiesenen Referendare ab. Und das sind bei uns immer sehr viele.

Edit: Ergänzung @Jazzy: interne Lehrpläne gibt es in Bayern nicht. Hier gelten landesweite Lehrpläne.